

Südböhmische Mundart : aus dem Bezirke von Oberplan.

Autor(en): **Pangerl, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **6 (1859)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-180222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ters; Z. IV, 65. 101, 7. — 10. *güggla*, gucken, schauen, lauschen; Z. III, 303. — *bomgert*, m., Baumgarten; Stalder, I, 202: *bommert*, *bongert*, *bungert*.

13. *sölderli*, n., dim. von *solder*, Söller, offener Gang, Altane; Z. V, 414, 6. VI, 44. — 15. *hûsêr*, f., Hausehre, was sonst die Hausfrau bezeichnet, steht hier für die ganze Familie. — *zemmakô*, zusammengekommen; Z. IV, 252, 74. V, 407, 9. — 16. *a bîtz*, ein bißchen, ein wenig; Z. IV, 253, 88. V, 258, 23. — *si' rruêba lô*, sich zur Ruhe lassen; *di rueb* (unten 24), Ruhe, mhd. ruowe. Stalder, II, 287. — 19. *heba*, halten; Z. VI, 119, 16. 147. — *ô*, auch; Z. V, 403, 26.

21. *aha*, d. i. abher, herab; Z. IV, 251, 11. — 23. *afs*, als; Z. VI, 169, 15. 67. — *wett*, wollte, wie *söttest* (27), solltest du; Z. V, 403, 36. — *i' gunn*, ich gönne; ahd. unnan, gunnan. Schm. II, 52. — 24. *dun*, *dunt*, da unten, wie *dom* (26) = *dobn*, da oben; Z. IV, 250, 5. — 26. *weiß Gott wiâ wit* steht eigentlich, gleich dem „*wer weiß wie weit*“, zur Bezeichnung einer unbestimmten Entfernung, dann aber, wie das einfache „*wie weit*“ (Z. VI, 421, 9), geradezu auch für „sehr weit.“ — 28. *grüetza*, grüßen; Z. III, 400, II, 10.

Südböhmische Mundart aus dem Bezirke von Oberplan.

Von Matthias Pangerl in Wien.

ə m â r l.

əməl is ən ormə' baur g'wên und der hot və nix āunən z' lēm
g'hot, als daß ə' ulli tog ĩ ən wold außi is und hulz und kreisət zāum-
klaubt hot. Dos hot ə' də'nô' ĩ d' ştodt āhig'saumt und um ə pôr
kreuzə' vəkaf̃t. Wiə ĩ den wold ôwer əməl 's hulz und 's kreisət gôr
5 wo'n is, hot ə' in ən āunən wold schaũ müəß'n, damit ə' nit və'hung̃n
hot därfn. Ôwə' ĩ den wold, wo hiəzd də baur hi'gāungə is, dô wor
's hulzsäumə ştréng və'bot'n und der 's do' tâũ hot, der is nimmə' le-
wéndi außikaimmə, sondə'n hot schõ toidi drinnət bleim müəß'n. Də'
baur hot si' nit āunəts heālf̃n künne und is hult ĩ 'n wold āhigāungə.
10 Wiə ə' ə wal drin umgāungə is, şteht af əməl ə grēā's manl voir eām,
dos hot 'n āũg'schriən: „Worum gehts ihr hereĩ in meinen wold, wüßts
ihr nit, daß dos ştréng və'bot'n is und daß də' toid draf şteht?“
„Jo,“ sōā't draf də' baur, „i' hiət 's wul g'wißt, ôwə' i' hâũ mə hult
nit āunəts heālf̃n künne; loßts mi' na' dosmol no' hōām gē̃, i' wir' énk
15 oft g'wis nimmə' āhikaimmə.“ „Do wird 's nix mer draus,“ sōā't 's
grēā manl, wo də' teufl g'wên is, „és kaimts mə nimmə' lewéndi hōām,
wunns nit tuots, wos i' hiəzd vən énk və'lāungə wir; tuot ihr 's ôwə'
glei', sə sull 's énk nit kruĩ.“ „I, recht ge'n tuo i' 's!“ sōā't glei'
draf də' baur, „recht ge'n tuo i' 's, wunn i' 's na' kâũ.“ Dô hot
20 hiəzd 's grēā manl g'sōā't: „I' loß énk widə' aus 'n wold außi und gib

énk no' recht viel gēald dā'zuo; ôwā' és müəßts mē' mit énkēn bluot
intə'schreim, daß i' mē' vā' hiezd i' vierzehē jōr'n hul'n kâu, wos i' der
stund énkē' best's in haus is.“ „Jo,“ dēnkt si' do dā' baur, „wos
mog hiezd mā' best's in haus sã, dos kâu i' ēam wul leicht vā'spréchē;
is ə kam ə nogl i' dā' waind, der no' mā' g'hörət.“ Und hiezd sōa't 25
ə' 'n grēan manl, daß 's sã will'n war, dos zēn intə'schreim. Do hot
's grēan manl ə schrift außēzogēn, dā' baur hot si' oftət i' 'n fingē' schneī
müēß'n und hot d' schrift mit san bluot intə'schrīm. „Nu, hiezd kaimts
mit, i' wir' énk hiezd énkē' gēald gēm,“ hot hiezd oft 's grēan manl
g'sōa't, und dā' baur is mit ēam gāungē. 30

Do han s' ull zwi in wold weitē furtgāunge, biß zē 'nē groiẖ-
mächtigēn fil's'n kaimmē hant. I' die fil's'n hot ə stork's eisnēs doir āhi-
g'fūrt. Af dos doir hot 's grēan manl mit 'n fingē' klōpft und kam hot
's draf klōpft g'hot, sē is a 's doir schō mit ən sag'rischēn krochē' af-
g'sprungē und man hot in ən finstēn gāung āhig'segēn. 'n baur is 35
wul angsti' wō'n, wiē ə' dēn gāung g'segēn hot, ôwā' er hot sã gura-
schi zāumg'nummē und is mit 'n manl āhigāungē. Sie han ôwā' no'
nit lāung drin gāungē, sē han s' widē' zē 'nēn doir kaimmē und dos
war no' stālkē', als 's ersti. Af dos hot 's grēan manl a widē' klōpft
und glei' is 's afg'sprungē. Hiezd han s' in ə g'wūlb kaimmē und dos 40
wor gāunz mit guld und silwē' und edlštōan āūg'füllt. 's grēan manl
geht voraus und zoigt 'n baur af ən sock vulln gēald und sōa't ēam,
den sull ə' si' némmē. Dā' baur hot 'n a richti g'nummē, hot 'n ôwā'
kam dā'trogēn künne, so schwär is ə' g'wēn. Dā'no' han s' aus dā'
fil's'n widē' außigāungē, und d' dōrē' hant hintē' i' vā sēalwē' widē' zuo- 45
g'folln. Wiē s' ôwā' außikaimmē g'wēn hant, hot dā' baur 'n sock
nimmē' dā'trogēn künne und 's grēan manl hot ēam ən oft sēalwē' hōam
schlepfn müēß'n. Wiē s' ôwā' zēn haus zuhikaimmē han, hot 's grēan
manl 'n gēaldsock bē dā' hausdür āhig'schōß'n, weil dā' teufl na' so
weit zē ən haus zuhi därf, als d' dō'tropfn roihēn. Dā'no' is ə' vā- 50
schwundēn und hot nix als ən rechtēn schweflg'stāunk hintē'loß'n.

Dā' baur is i' sã haus āhigāunge und dô is ēam schō sã wei' ent-
gegēnkaimmē und hot ēam vull freudēn dā'zālt, daß ə', dā'wail ə' in
wold g'wēn is, ən sū kriegt hot und daß s' hiezd glei' mit ēam zēr taf
gē will'n. Wiē ôwā' dā' baur dos ding g'hört hot, is ə' glei' recht dā'- 55
schréckt, weil ə' g'wißt hot, daß dos kī sã liēbst's is, wos ə' 'n teufl
vā'kaft hot. Er is a' glei' gāunz trauri' wō'n, hot ôwā' dā' bāurin nix
vā dā' g'schicht mit 'n teufl vā'zālt und is mit 'n klōan buēm zēr taf

gäungə. Də' pforrə' hot dos klōāni kī Jakob taft, und d' bāurin hot ə
60 narrischi freud g'hot, daß ir māu so viel gēald hōambrocht hot und daß
s' hiəzd af əmōl so rei' wo'n han.

Də' klōā Jakob, wiə ə' ə weng grōßə' wo'n is, hot si' glei' recht
g'scheid zoigt, sə daß si' ulli leut üwə' ēam və'wunə't hāum und g'laubt
hāum, er wird 's no' əmōl recht weit bringə. Wunn ən d' leut ôwə'
65 recht g'lobt hāum, hot sã vodə' ullmōl recht g'wōāt. Dos hot də' klōā
Jakuwei əmōl də'blik't und hot zə-n-ēam g'sōā't: „Hāz, vodə', mé wōāts
denn ullimol so, wunn mi' d' leut so lōm?“ Do hot si' sã vodə' d'
aug'n ausg'wischt und hot ēam kōā āuntwort gēm. Wunn ôwə' d' leut
widə' kaimmə han und hāumt widə' so wos zən klōān Jakuwei g'sōā't,
70 is ə' ullmol af d' seit'n gäungə, daß 'n nēamt g'seg'n hot und hot schō-
fleißi' g'wōāt.

Də' baur hot və den gēald, wos ēam dos grēā manl gēm hot, recht
viel gründ' zə san haus zuhikaft und is ullwal reihə' wo'n. Də' Jakob
hot ēam oft a scho bold bə də' wirtschoft recht g'hulf'n. Wiə 's ôwə'
75 scho nimmə' låung g'wēn is, daß die vierzehə jōr bold gor g'wēn warn,
is də' baur widə' recht trauri' wo'n und hot fost nix als in oan furt
g'wōāt. Do hot də' Jakob, dēn dos ding nit zāumgāunge is, widə' əmōl
g'sōā't: „Ôwə', vodə', və wé wōāts denn so? sogts mē 's do', i' kâu
énk nimmə' längə' zuoschāu.“ „Jo,“ sōā't der, „i' muß weg'n dei-
80 nē' so wōān, weil i' di' 'n teuf'l və'kaft hāu und hiəzd d' zeit scho bold
kaimmə wird, wo ə' di' huln wird.“ „Nu, wunn 's nix āunəts is,“ hot
də' Jakob g'laubt, „sə hörts na' 's wōān af, də' teuf'l kriegt mi' scho
nit, für dos ştén i' énk scho guot.“ 'n baur is dos gāunz recht g'wēn,
daß sã buə so g'redt hot, und sə hāum s' hult g'wort af den tog, wo
85 də' teuf'l 'n Jakôm ôz'huln kaimmə sã sull.

Wiə der tog dô g'wēn is, han s' af die olti ştill i' 'n wold außi-
gäungə und hāum si' af ən kreuzweg afg'stillt. Də' Jakob hot um si'
herum ən krōās zog'n und hot san vodə'n g'sōā't, er sull jo nit üwə' 'n
krōās außitrett'n, wunn ēam glei' a' də' teuf'l ullə'loi şpiəgl'fechtereien
90 vormocht. 's hot nit låung daurt, sə is də' teuf'l a' scho dēherpfurt.
Wiə ə' ôwə' zən krōās kaimmə is, hot ə' nimmə' weitə' künne und hot
widə' z'ruck müəß'n. Hiəzd hot ə' hult ullə'loi şpiəgl'g'fecht āūg'fāungə,
daß ə' die zwōā außəbrocht hiət, ôwə' die hāumt si' nit drin grürt.
Weil dos ull's nix g'hulf'n, hot də' teuf'l recht ən şturm āūg'fāungə;
95 der hot ulli zwi' auß ən krōās außig'rieß'n und i' 'n lüft'n dāvōtrog'n.
Də' baur is oft g'rōd af 'n misthaf'n vor san haus inəg'foll'n, 'n Jakob

hot 's ôwə' zwōā hunə't meil'n furttrōg~n und in ən groiẑmächtig~n wold
 neb'n ən ẑtōā und ə hos'lẑtāud'n inəg~loẑ'n. Wiə ə' do ə wal g~leg~n
 is und biẑ ə' widə zə-n-ēām kaimmə is, ruoft ə ẑtimm aus 'n ẑtōā:
 „Jakob, brich ən zwā və də hos'lẑtāud'n und hau dəmit af dies~n ẑtōā!“ 100
 Də' Jakob is frei dəschrēckt, wiə ə' dos g~hört, hot ôwə' dāunn do' ən
 zwā obrochə und hot dəmit af 'n ẑtōā g~schlog~n. Kam hot ə' ôwə' af
 'n ẑtōā afg~schlog~n g~hot, sə is a' scho~ də' ẑtōā i~ də' mitt və-n-ənāunə
 g~sprungə und is aus də' kluft ə wunə'schōni prinzessin außəg~ẑtiēg~n,
 die i~ dēn ẑtōā və'wunchn g~wēn is. D' prinzessin hot ēām dāunkt, 105
 daß ə' s' də'löst hot, und hot ēām g~sōā't, sie möcht' ən heirət'n, wunn
 ə' hiēzd mit ihr zə ihr~n vodə'n tat', der ə küni' g~wēn is. Də' Jakob
 hot dō nit na g~sōā't, und oft hot d' prinzessin den ring umdraht, den
 s' af 'n klōān fingə' trog~n hot, und hot si' g~wünscht, daß s' mit 'n
 Jakōm af də' ẑtill bə ihr~n vodə'n war. Und glei' han s' oft a' dāurt 110
 g~wēn. Də' vodə' də' prinzessin hot recht freud g~hot, wiə ə' sã doichtə'
 widə' g~seg~n hot, und də' Jakob hot s' oft no' ən jor heiret'n müēẑ'n.

Də' Jakob wor scho~ ə por jor mit də' prinzessin və'heirət, hiēzd
 is ēām ei~g~foll'n, er möcht' a' əmōl widə' san vodə'n und sã muədə'n
 sehə und wiə 's i~ geht. Sanə' frau, wiə 'rə dos g~sōā't hot, is 's wul 115
 nit recht g~wēn, dāno' hot s' 'n do' furt loẑ'n und hot ēām a' ihr~n ring
 mitgēm, damit ə' glei' is, wo ə' si' hīwünscht. Sie hot ēām 's ôwə'
 və'bot'n, san ültə'n zən də'zil'n, wiə scho~ daß s' is, denn dos möcht'
 'n in ə groiẑ ũglück bringə. Er hot ir dos zuog~sōā't, daß ə' dos nit
 tōā~ wird, hot si' in ə kalēs g~setzt, hot 'n ring umdraht und hot si' 120
 g~wunchn, daß ə' də'hōām bə sani leut' war. Und glei' is er a' dāurt
 g~wēn.

Wiə ə' dāurt g~wēn is, hot ə' 'n kutschə' bə 'n rôss~n und bə 'n
 kalēs ẑtē loẑ'n und is i~ d' ẑtum a~higāungə. Sã vodə' hot 'n ôfə'
 nimmə' kénnt und hot glei' recht vieli kumləmentə vor ēām g~mocht, 125
 weil ə' g~seg~n hot, daß dos ə groiẑə' fremdə' herr is. Də' Jakob hot
 si' a' glei' nit zən də'kennə gēm und hot z'erẑt bold um diēz bold um
 dos g~frōā't und dāno' a' um dos, ob s' i~ den haus nit a' əmōl kinnə'
 g~hot hāum. „I jo,“ gibt ēām də' baur zə-n-ər āuntwort, „hāum jo a'
 əmōl recht ən brav~n buəm g~hot, der hot Jakob g~hoiẑ'n; wiə 'r ôwə' 130
 vierzehə jōr olt g~wēn is, do hot 'n də' teufl g~hult.“ „Möchts 'n widə'
 də'kennə,“ sōā't do də' Jakob draf, „wunn ə' widə' af əmōl voidə'
 énke ẑtehət?“ „Ja, dos mōān i',“ sōā't d' bāurin, „unsə' Jakob hot
 jo ə zōachə af 'n bugl g~hot, dos hot ausg~schaut wiə ə kersch~n; wunn

135 i' dos sehə tat, möcht i' n glei' də'kennə. „Nu, i' bin énkə' sū!“
 hot do də' Jakob ausgruof'n; „mi' hot nit də' teufl g'hult, gehts na'
 her, muədə', und schauts mə' af n bugl, daß dos zoichə sechts.“ D.
 bäurin hot hi'g'schaut, und wiə sie 's zōachə richti' so g'fund'n hot, hot
 sie və' lautə' freud 's wōan āūg'fāungə, und də' baur hot a' recht g'wōāt
 140 und hot ə groiṣmāchtigī freud g'hot, daß də' Jakob no' lebt und daß n
 nit də' teufl g'hult hot.

Wiə də' Jakob ə por tog' bə san leut'n g'wēn is, hiəzd hot n hult
 sā muədə' a' um dos g'frōa't, ob ə' scho' və'heirət is. Də' Jakob hot
 ir hiəzd də'zilt, wiə 's ēam ullwal gāunge is, und z'letzt a' dos, daß ə'
 145 recht ə schöni prinzeṣsin g'heirət hot. D' bäurin hot ōwə' kam dos
 g'hört, sə hot s' a' scho', wiə hult ulli weiwə' neugieri' han, d' prinzeṣ-
 sin sehə will'n und hot 'n Jakôm bet'n, er sull s' herbringə. 'n Jakôm
 is hiəzd af əmōl ei'g'foll'n, wos ə' də' prinzeṣsin və'sprochə hot; weil
 ōwə' sā muədə' 's penz'n nit ausloṣ'n hot, is ə' i' 'n gort'n außigāungə,
 150 hot 'n ring af san fingə' umdraht und hot si' g'wünscht, daß d' prin-
 zeṣsin dō war. Und richti' is s' af də' ṣtill a' glei' kaimmə, hot ōwə'
 scho' və' weit'n ihr'n māū mit 'n fingə' droiht, daß ə' dos tāū hot. D'
 bäurin hot frei ə narrischi freud g'hot, wiə s' ihr' schwiegədoichtə'
 g'seg'n hot, und a' də' baur, und hāum ihr mit ull'n recht afg'wort.
 155 Bə də' nocht ōwə', wiə s' ulli fest g'schlof'n hāum, is d' prinzeṣsin af-
 g'ṣtāund'n, hot 'n Jakôm 'n ring vən fingə' zog'n, hot si' dəno' i' 's ka-
 lēs g'setzt und hot si' hōam g'wunschn. Sie hot ōwə' və'geṣ'n, ihr
 schneuztüh'l mitz'nemə; dos is bə 'n baur'n lieg'n blīm.

Den āunən tog, wiə də' Jakob afkimmt, hot ə' hult d' prinzeṣsin
 160 nimmə' g'fund'n, und 'n ring hot r a' nimmə' g'hot. Do hot 'n glei'
 ull's və'droṣ'n, er hot si' zāumpockt, hot 's schneuztüh'l və' də' prinzeṣ-
 sin ei'g'ṣteckt und is furt gāungə, onə daß ə' zə san vodə'n odə' zə
 sanə' muədə'n wos g'sōa't hiət. Wiə ə' scho' ə por tog' af n weg
 g'wēn is, kimmt ə' in ən groiṣ'n wold, und i' den hāumt drei ries'n
 165 g'wo't. Də' erṣt və' die drei ries'n hot üwə' ulli vög'l zən schoff'n
 g'hot, də' zweit üwə' ulli fisch und də' dritt üwə' ulli vierfüəṣig'n
 thierə'. Wiə də' erṣt ries 'n Jakôm g'seg'n hot, is ə' af ēam lois und
 hot n də'schlohe will'n. Der hot n ōwə' recht herzli' bet'n, er möcht
 ēam nix tōā, er suocht dos lāund, wo sā frau is, und er tat n recht
 170 schö' bitt'n, wunn ə' ēam 's zoig'n möcht. „Jo,“ sōa't də' ries, „i'
 wōaṣ 's hult sēalwə' nit; ōwə' wort, i' wir' ulli mani vög'l ausschickə,
 damit sie 's suohən.“ Do hot ə' glei' ulli vög'l i' 's suohə furtg'schickt;

ôwə' koanə' hot wos g·fund·n, und so han s' widə' lari z·ruckkaimmə
 biß af 'n vogl greif, der is gor nimmə' kaimmə. „Hiəzd muoßt d' scho
 weitə' gē“, sōa't do də' ries, „biß zə man bruodə'n kimmst, der herrscht 175
 üwə' ulli fisch·, eppə kâunn də' dər wos sog·n.“ Də' Jakob is hiəzd
 furtgāungə, und də' ries hot ēam ə schrift af ə haut für san bruodə'n
 mitgēm. Wiə ə' zə den kaimmə is, is der a' glei' recht fuchti' af ēam
 loiszog·n; is ôwə' glei' gāunz dasi' wo'n, wiə ēam də' āunə d' schrift
 fūrg·reckt hot. Hiəzd hot hult der a' ulli fisch· zāumg·ruof·n und hot 180
 i' aftrog·n, üwərroll z' suohə, wo dos låund is. D' fisch· han furt-
 g·schwummə, hāum ôwə' a' nix g·fund·n. „Muoßt scho weitə' gē“,
 sōa't a' widə' der ries, „biß zə man bruodə'n kimmst, eppə kâu də' s
 dər sog·n.“ Wiə ə' nu a' zə den kaimmə is, sə hot der ulli thierə'
 furtg·schickt i' s' suohə, und ulli han 's widə' lari kaimmə biß af 'n fux, 185
 dər hot g·sōa't, daß ə' dos låund und die ştodt g·fund·n hot, wo d' prin-
 zessin is. Do hot də' ries 'n fux·n āūg·schofft, er sull 'n Jakôm 'n weg
 hi·zoig·n und sull bə-n-ēam bleim, so låung ə' 'n braucht.

So geht hult də' Jakob mit 'n fux·n furt, und han ull· zwei oftə
 dəno' bold i' dos låund und i' die ştodt kaimmə. D' ştodt wor gāunz 190
 mit roid·n tuə' ausg·schlog·n und ulli goss·n han mit blōāmən b·ştrat
 g·wēn. Də' Jakob is in ə wirtshaus āhigāungə und hot 'n wirt g·frōa't,
 wos dos zən bedeut·n hot, daß die gāunz ştodt so afputzt is. „Nu
 wißts denn dos nit“, sōa't də' wirt, „daß morg·n d' hoizət və də' kü-
 nisdoichtə' sā wird?“ Də' Jakob is də'schreckt, hot ôwə' nix g·sōa't 195
 und is i' den wirtshaus üwə' d' nocht blīm. Den āunən tog, wiə s' i'
 'n schloß bə də' tofl g·seß·n han, hot də' Jakob 's schneuztüh·l və də'
 prinzessin 'n fux·n gēm und hot ēam g·sōa't, er sull s' i' s' schloß hi-
 trog·n und sull s' də' prinzessin hōamlə gēm. Də' fux hot s' richti' so
 tâu, wiə s' ēam āūg·schofft wor, und hot 's tüh·l də' prinzessin gēm. 200
 Die hot s' glei' də'kennt, daß də' Jakob widə' dô is, und hot s' a' ihr·n
 vodə'n g·sōa't. Hiəzd is mit də' hoizət aus g·wēn; d' prinzessin hot na'
 widə' 'n Jakôm hōm will·n. Do hot də' küni' i' d' ştodt g·schickt und
 hot 'n Jakôm üwərroll suohə loß·n. Wiə s' 'n g·fund·n hāum, hot ə' i'
 's schloß hi·gē müēß·n, d' prinzessin is ēam um ə hois g·foll·n und hot 205
 'n nimmə' weg loß·n. Wiə dāunn də' olt küni' g·şstorm is, hot də' Ja-
 kob 'n thron kriegt und hot dəno' no' låung und låung g·lebt. Und
 hiəzd is d' g·schicht aus und gor.